

Engagiert in der Pflege

62 ambulante, 48 vollstationäre und 61 teilstationäre Pflegeeinrichtungen wurden zum 31.12.2025 im Bereich des DRK-Landesverbandes Niedersachsen betrieben.

Auch 2025 hat der Fachbereich die Interessen des DRK wieder in einer Vielzahl von Gremien der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege und der Selbstverwaltung vertreten (u. a. Landespflegeausschuss, Pflegesatzkommission, Pflegevergütungskommission). Außerdem wurden die Kreisverbände des Landesverbandes wieder umfassend zu fachlichen und rechtlichen Neuerungen informiert und beraten, z. B. zur Einführung einer bundeseinheitlichen Pflegeassistentenausbildung, zu einer neuen Qualitätsprüfung in der ambulanten Pflege und zum „Gesetz zur Befugnisweiterung und Entbürokratisierung in der Pflege“ (BEEP). Darüber hinaus wurden die Pflegestrategie des Landesverbandes weiterverfolgt und die Betriebsvergleiche der ambulanten, vollstationären und teilstationären Pflegeeinrichtungen ausgewertet und weiterentwickelt. Für den Betriebsvergleich der ambulanten Pflegedienste wurde zudem die Programmierung eines automatisierten Berichts über die abgefragten Kennzahlen verfolgt. Weiterhin hat der Fachbereich die Schaltung eines Radiospots für das Hausnotrufangebot der DRK-Kreisverbände organisiert. Außerdem wurde eine Erhöhung der Ausbildungspauschalen für die Pflegefachkraftausbildung und eine Möglichkeit zur Reduzierung der in den Pflegesatzverhandlungen zu vereinbarenden Auslastungsquote für vollstationäre Dauerpflegeeinrichtungen verhandelt.

Darüber hinaus hat sich der Fachbereich vor allem in aktuelle Gesetzgebungsprozesse insbesondere hinsichtlich einer Reform der Pflegeversicherung und der Einführung einer bundeseinheitlichen Pflegefachassistentenausbildung eingebracht.

Pflegereform dringend gefordert

Im Rahmen der LAG FW fordert der DRK-Landesverband Niedersachsen gemeinsam mit den anderen Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege eine umfassende Reform der Pflegeversicherung, die sowohl die Finanzierung stabilisiert als auch die Versorgung nachhaltig absichert und stärkt. Dabei stehen eine Entlastung der Pflegeversicherung durch Steuermittel, eine breitere Einnahmebasis sowie klar begrenzte Eigenanteile ohne Leistungsreduzierung im Mittelpunkt. Dazu braucht es auch eine verlässliche Investitionskostenförderung der Länder für die vollstationäre Dauerpflege. Es soll-

ten Prävention, Rehabilitation und flexible Leistungsmodelle in den Fokus gerückt werden. Außerdem sollten Community Health Nurses sowie Case Managerinnen und Case Manager die Versorgung koordinierter gestalten, während Digitalisierung und KI zusätzliche Effizienz und Transparenz schaffen. Nicht zuletzt sollte auch die informelle Pflege gezielt gestärkt werden und Pflegefachpersonen sollten erweiterte Befugnisse erhalten, auch um den Herausforderungen des demographischen und strukturellen Wandels begegnen zu können.

Bundeseinheitliche Pflegefachassistentenausbildung

Vor dem Hintergrund des neuen Personalbemessungsinstruments für die vollstationäre Dauerpflege (PeBeM) konnte die LAG FW gemeinsam mit dem Niedersächsischen Kultusministerium einen innovativen Kurzbildungslehrgang auf den Weg bringen, in dem bereits berufserfahrene Hilfskräfte in nur 320 Stunden auf die Abschlussprüfung „Pflegeassistent“ vorbereitet werden. Um eine erfolgreiche Ausbildung zur Pflegefachassistentin dauerhaft sicherzustellen, setzt sich das DRK zudem für eine Anpassung der Fördermodalitäten im SGB III ein.

Ambulante Pflege

Für die häusliche Krankenpflege nach dem SGB V wurde mit den Krankenkassen wieder eine Steigerung der kollektiven Vergütung verhandelt. Außerdem wurden gemeinsam mit allen Leistungserbringerverbänden Verhandlungen über ein neues, personalkostenzentriertes Vergütungsfindungsmodell aufgenommen. Eine Einigung konnte im Jahr 2025 noch nicht erzielt werden, so dass Verhandlungen in 2026 fortgesetzt werden. Als neue Leistung wurde zudem über die Versorgung von chronischen und schwer heilbaren Wunden verhandelt.

Bildungs- und Vernetzungsangebote des Fachbereichs

Im Jahr 2025 hat der Fachbereich insgesamt 27 Seminare und Fachtagungen sowie zwei Austauschtreffen für die Verantwortlichen der Schulassistentenangebote der Kreisverbände mit über 400 Teilnehmenden sowohl in Präsenz als auch online durchgeführt.